

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 15 (1889)  
**Heft:** 22

**Artikel:** "Ce noble pays"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-428712>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



1 Stans

Lith. E. Senn, Zürich.

# Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

## Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

## „Ce noble pays.“

Ce noble pays! — Er hat's gesagt, —  
Denkt nur, ein König, also muß es stimmen!  
Und 's bleibt dabei, ob Nord und Süd  
Auch kriegt ein freundnachbarlich bitt'res Grimm'en.

Gelt, Väterchen, Du zwingst nicht mehr  
Den Bundesrat zu opfern „Helatomber“?  
Man wird doch dans ce noble pays  
Zum Pröbeln nur versetzen kleine Bomben!

Was „Höllnerin“, darf man Dich wohl  
Laden zum Déjeuner in Baumerts Zelle?  
Komm, wohl gemuth! Ce noble pays  
Servirt Dich extra mit der hölzernen Kelle.

Leid thut es mir, wenn Puttchen nun  
Läßt in Berlin die Herren aufmarschiren,  
Die in der Schweiz gentlemanlike  
Das Wühlen müssen stramm interpretiren;

Und statt des Bilds voll Königshuld  
Ihm Humbert sagt mit spött'schem Achselzucken:  
„Was, diese Kerls!? — Noblesse oblige,  
Daz man sie dort läßt Zimmattwasser schlunden!“

Und denkt euch nur, man darf doch nicht,  
So lang er in Berlin ist, auf uns schimpfen;  
Das hieß ja seine Urtheilskraft  
Antimonarchenbündlich verunglimpfen.

Arme Neptils und Junkern ihr,  
Gesängt mit Treitschke-Milch im tiefsten Innern,  
Erzählt er de ce noble pays,  
Müßt Gist in Zuckerwasser ihr verdünner!

Und last not least, kommt er nach Haus,  
Heißt's: Weg mit Zoll — Chikanen und mit Alemme,  
Auch sorg' ich für mein eigen Volk,  
Daz nicht mehr noble pays es überschwemme.“